

Der Insel-Bote vom 07.02.2013



Über den Wyker Hafen kommen Menschen, Autos und Waren nach Föhr.
Foto: pk

Die Tore zu den Nordseeinseln

Hafenstatistik für das Jahr 2012: Güterumschlag und Fischerei gingen stark zurück - Föhr/Amrum

Rund 631 000 Menschen haben im vergangenen Jahr mit einer Fähre der Wyker Dampfschiffs-Reederei Föhr angesteuert und wieder verlassen, rund zwei Prozent weniger als 2011. 100 000 Autos, 13 000 Lastwagen und knapp 24 000 Fahrräder wurden von den Fähren zwischen Wyk und Dagebüll transportiert, auch hier jeweils ein Rückgang um rund zwei Prozent.

Geradezu dramatisch scheinen auf den ersten Blick die Zahlen beim Güterumschlag: Knapp 50 000 Tonnen an Waren wurden 2012 im Binnenhafen angelandet, und damit 13 Prozent weniger als im Vorjahr. Bei der Ausfuhr (2180 Tonnen) macht der Rückgang sogar fast 79 Prozent aus. Doch Hafenamtsmitarbeiter Gerd Jakobsen hat dafür eine einfache Erklärung: „Diese Rückgänge sind durch den im Jahr 2011 außergewöhnlich großen Umschlag durch Baumaßnahmen begründet“, weiß er. Denn im vergangenen Jahr waren unter anderem für Deichbauarbeiten auf Föhr und den Oland-Damm Baumaterialien zur Insel transportiert – und für den Oland-Damm von Wyk aus wieder ausgeführt – worden. Und auch für die Rückgänge im Fährverkehr um knapp sechs Prozent gibt es laut Jakobsen einen ganz harmlosen Grund. Die neuen Schiffe der Wyker Dampfschiffs-Reederei haben eine größere Kapazität, so dass im vergangenen Jahr nur noch 6800 Fähren in Wyk an- und ablegten gegenüber 7217 im Jahr 2011.

Schon seit langem gibt es dagegen einen Rückgang bei Muschel- und Krabbenkuttern. Bei den Muschelkuttern (527) lag dieser bei 5,6 Prozent, bei den Krabbenkuttern (980) sogar bei 17,4 Prozent.

Rückläufig war auch die Zahl der sogenannten „Staatsfahrzeuge“. 267 Mal, und damit 40 mal weniger als im Vorjahr, machten Boote von Polizei und Zoll sowie der Seenotrettungskreuzer im Jahr 2012 im Wyker Hafen fest. Wetterbedingt verzeichnete der Sportboothafen mit 786 knapp vier Prozent weniger Boote als im Jahr 2011. Einen satten Zuwachs um fast 109 Prozent gab es dagegen bei den „sonstigen Fahrzeugen“ (1091). „Der Hafen Wyk wird oft als Schutz- oder Versorgungshafen von Arbeitsschiffen angelaufen“, führt Jakobsen dies unter anderem auf Baggerarbeiten und die Sandvorspülung vor der Föhrer Südküste zurück.

Knapp 550 000 Menschen kamen im vergangenen Jahr mit einer Fähre auf die Insel Amrum, berichtet der Chef der Amrumer Versorgungsbetriebe, Norbert Gades. Außerdem haben noch rund 280 000 Touristen Amrum mit einem Ausflugsschiff angesteuert. 77 449 Autos und knapp 8200 Lastwagen kamen darüber hinaus im vergangenen Jahr auf die Insel, sowie 449 Motorräder und 35 500 Fahrräder. Der Güterumschlag lag bei knapp 16 000 Tonnen.



Der Seenotkreuzer zählt zu den Staatsfahrzeugen.

Foto: oe